

02.10 –
20.11.22

Circular Costume Design Labor

»ZERFALL UND ERHALT«

- Nachhaltige Transformation im Kostüm

Temporäres Online-Projekt mit Fokus auf die Themen
Naturmaterialien und Kostümfundus

EINLEITUNG

Das *Circular Costume Design Labor* (CCD LAB) war ein offenes, temporäres Online-Projekt, das professionelle Akteur*innen aus dem Bereich Kostümbild zusammenbrachte. Der Zeitraum des Projekts war vom 2.10. bis zum 20.11. 2022. Die Veranstaltungen fanden via Zoom und auf dem virtuellen Whiteboard-Programm Miro statt. Das CCD LAB wurde von der GTKos (Gesellschaft für Theaterkostümschaffende) und dem Szenografie-Bund unterstützt.

Die Idee zum CCD LAB entstand aus einer Synthese von vielen Gesprächen, die wir mit Kostümmacher*innen in den vergangenen zwei Jahren geführt haben. Die dabei entstandenen Fragen lieferten die Basis für dieses Projekt:

“Wie kann aus heutiger Sicht ökologisch und sozial nachhaltiges, umweltbewusstes Denken und Handeln bei der Entwicklung und Herstellung von Kostümbildern praktiziert werden?”

Das CCD LAB ist beeinflusst von aktueller Forschung* zu dem vom Menschen verursachten Klimawandel und seine weitreichenden negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur.

Ein Ziel des CCD LAB ist es, Positionen und Aktionen zur Klimakrise durch den Fokus auf das Kostümbild zu finden. Wie werden sich die Veränderungen durch die Klimakrise auf die Kostümherstellung als Handwerkskunst und auf das Kostüm als künstlerischen Ausdruck auswirken? Können wir die Beziehungen innerhalb der Hierarchie eines Theaters verändern und gemeinsam das System Theater, und damit Kostümbild, nachhaltiger gestalten? Oder mit den Worten von Paddy Dillon (*The Theatre Greenbook*):

“If you don’t change the system, you don’t change the outcome, and we’re not moving towards sustainability”
(Dillon in einer Online Präsentation, Oistat, 2021).

* Als Referenz beziehen wir uns auf Publikationen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), ein Gremium der Vereinten Nationen zur Bewertung der Wissenschaft im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Mehr Inforamtionen unter www.ipcc.ch

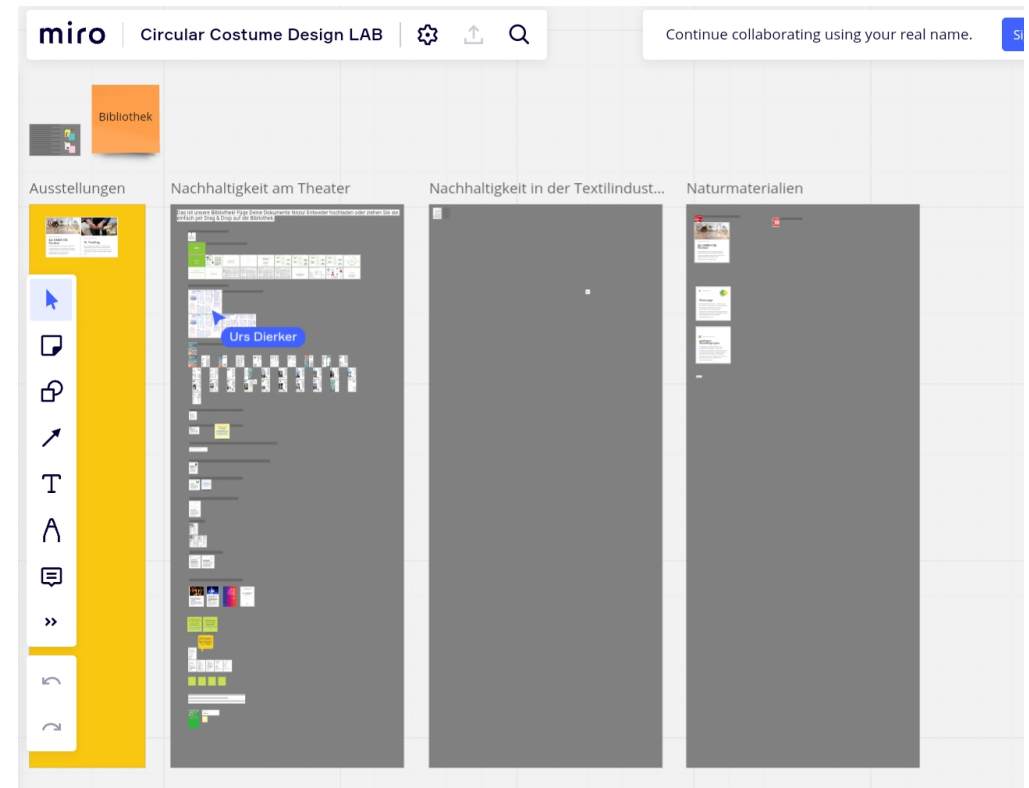
ARBEITEN IM VIRTUELLEN LABOR

Um die schnelle Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit und Kostümbild und die Erfahrungen von Kostümbildner*innen und Kostümmacher*innen in das Projekt zu integrieren, haben wir das CCD LAB **digital**, **partizipatorisch** und **temporär** gestaltet.

Das CCD LAB hatte zwei Haupt-Themengebiete - Naturmaterialien und Kostümfundus - die den inhaltlichen Rahmen des Projekts bildeten. Ein Ziel des CCD LAB war, anhand dieser Fokussierung, Praktiken und Möglichkeiten einer „nachhaltigen Transformation“ durch Gruppenarbeit zu analysieren und konkrete und relevante Lösungsansätze zu erörtern und zu erarbeiten.

Das digitale Format hatte zwei prägnante Vorteile: Die Teilnahme war nicht ortsgebunden und Informationen jederzeit zugänglich. Die TeilnehmerInnen waren dazu angehalten, aktiv den Verlauf der Veranstaltung mitzugestalten, was durch Breakout-Sessions und die intime Größe der Veranstaltungsrunden, unterstützt wurde.

Das CCD LAB war für zwei Monate ein Ort, an dem die insgesamt 35 Teilnehmer*innen allein und in Gruppen Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit im Kostüm erkunden, aufbauen und mitgestalten konnten.



DIE PROJEKT - VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

02.10. **Eröffnung** des Online-Labors

09.10. **Wochenfokus: Virtuelles Arbeiten:**
Zusammenarbeit und Netzwerken
im CCD LAB

16.10. **Wochenfokus: Nachhaltigkeit im
Kostümbild:** Widersprüche und Realitäten

23.10. **Wochenfokus: Nachhaltigkeit-AGs am
Theater:** Ein hausinterner „Klimarat“?

30.10. **Wochenfokus: Pflegen, Wiederverwenden,
Umarbeiten:** Kreislaufwirtschaft im Kostümfundus

06.11. **Wochenfokus: Naturmaterialien und
Kostüme:** Schöne neue Welt?

13.11. **Rückblick:** Essenzen aus den erarbeiteten
Themen Kostümfundus und Naturmaterialien

20.11. **Workshop:** Stimmungsbild und Ausblick
zu nachhaltigem Aktivismus im Bereich Kostüm

ERÖFFNUNG DES ONLINE LABORS

Beim ersten Treffen des CCD LAB am 02.10.22 wurde das Projekt und die Plattform Miro vorgestellt. Diese Einführungsveranstaltung sollte den Teilnehmer*innen einen inhaltlichen und technischen Überblick über das Projekt geben und eventuelle Fragen klären.

Für die Einführung stützten wir uns auf Daten aus der Publikation *The Environmental Price of Fast Fashion* (Niinimäki et al., 2020)*:

Die Textilindustrie:

- verursacht **8 -10 % der weltweiten CO2-Emissionen** (4-5 Milliarden Tonnen jährlich).
- ist ein bedeutender Wasserverbraucher (79 Billionen Liter pro Jahr) und **verantwortlich für ~20 % der industriellen Wasserverschmutzung** durch Textilbehandlung und Färben.
- **verursacht riesige Mengen an Textilabfällen** (>92 Millionen Tonnen pro Jahr), von denen ein Großteil auf Mülldeponien landet oder verbrannt wird, einschließlich unverkaufter Produkte

Als Abnehmer industriell gefertigter Waren ist die Produktion von Kostümen für Theater, Film und Fernsehen heutzutage abhängig von der internationalen Textilindustrie. Wir, die Kostümdesigner*innen und Kostümschaffenden, sind dadurch für den negativen Einfluss, den die Textilindustrie verursacht, auch mitverantwortlich. Um Kostümbild ökologischer zu gestalten, sind Innovationen von nachhaltigen Materialien und Produktionsprozessen notwendig. Die Vernetzung und der Austausch zwischen Kostümschaffenden und fachspezifischen Firmen und Händler*innen können ein erster Schritt sein.

Es folgte die Vorstellung der digitalen Arbeitsmittel des CCD LAB Projektes. Es zeigte sich, dass digitale Techniken eine Hürde sein können. Das Ergebnis war, dass vor dem nächsten Treffen ein Einführungs Workshop zu Miro angeboten wurde. Eine zweite Änderung bestand darin, folgende Treffen fünfzehn Minuten früher zu beginnen, um vorab technische Fragen klären zu können.

* *The Environmental Price of Fast Fashion, 2020: Niinimäki, Kirsi, Greg Peters, Helena Dahlbo, Patsy Perry, Timo Rissanen, and Alison Gwilt. 2020. "The Environmental Price of Fast Fashion." Nature Reviews Earth & Environment 1 (4): 189-200.*

WOCHENFOKUS

VIRTUELLES ARBEITEN: ZUSAMMENARBEIT UND NETZWERKEN IM CCD LAB

Das erste reguläre Treffen am 9.10.22 fokussierte darauf, wie Zusammenarbeit im CCD LAB ablaufen sollte. Die Idee war, ein Forum für Fragen zu den Themen **Vielfalt** (Diversity), **Gleichberechtigung** (Equality) und **Einbeziehung** (Inclusion) zu schaffen.

Die Kostümbildnerin Sonja Heller gab eine zusammenfassende Einleitung zum Thema soziale Nachhaltigkeit. Die Publikation *Gender Equality & Diversity in European Theatres* (2021) der European Theatre Convention*, kurz ETC wurde ebenfalls vorgestellt. Anschließend wurden in Kleingruppen Ideen gesammelt, wie allen Teilnehmer*innen ein gleichberechtigtes Einbringen und Beitragen in das CCD LAB möglich gemacht werden könnte. Diskussionen drehten sich hier zum Beispiel um die Unterschiede zwischen den Gewerken (Kostümmacher*innen verdienen weniger als Kolleg*innen in anderen Gewerken), aber auch zwischen der Freien Szene und staatlich subventionierten Theatern.

Praktische Ergebnisse dieses Wochenfokus zielten auf eine bessere Einbindung in einen partizipatorischen Ablauf der Veranstaltung. Es wurden Ideen gesammelt, wie Gespräche “aufgelockert” und unterschiedliche technische Wissensstände ausgeglichen werden können.

* *Casalini, Annalisa, and Sarah Sepulchre. 2021. “Gender Equality & Diversity in European Theatres.” European Theatre Convention (ETC).*

WOCHENFOKUS

NACHHALTIGKEIT IM KOSTÜMBILD: WIDERSPRÜCHE UND REALITÄTEN

Der Wochenfokus am 16.10.22 stand unter dem Motto Kostümaktivist*innen: **Wer macht was zum Thema Nachhaltigkeit und Kostümbild?** Wir kartierten unsere eigenen, persönlichen Interessen am Thema Nachhaltigkeit und Kostümbild: Was will ich wissen und was kann ich anderen anbieten?

Die Diskussionen gingen bei dieser Veranstaltung in zwei Richtungen:

Zum einen wurde die Schwierigkeit besprochen, an neues Wissen, wie Informationen zu nachhaltigen Materialien und Prozessen, zu gelangen, zum Beispiel, welche Auswirkungen bestimmte Produkte auf die Umwelt haben (Thema: Ökolabels).

Eine andere Diskussion erkundete die Ideen, wie das reiche, vorhandene Wissen um Herstellung und Pflege von Kostümen benutzt werden kann, um nachhaltiges Handeln anzuregen.

Ein spezielles Thema waren alte, fast vergessene Handwerkstechniken wie z.B. das Flechten. Es ging darum, ob und wie traditionelle Herstellungsmethoden in heutige Arbeitsweisen wieder einbezogen werden können. Praktische Ergebnisse bezogen sich auf Ideen, wie vorhandenes Wissen besser geteilt werden könnte, wie z.B. auf der Wikipedia-Seite "*Wiki zu Theater und Nachhaltigkeit*" des *Performing for future* - Netzwerks.

WOCHENFOKUS

NACHHALTIGKEITS – AGs AM THEATER EIN HAUSINTERNER „KLIMARAT“?

Im Wochenfokus am 23.10.22 drehte sich alles um **vorhandene Gruppen und Organisationen, die sich mit Nachhaltigkeit und Kostümbild** beschäftigen. Wie sind die Ideen zu Nachhaltigkeit und Kostüm in Theatern organisiert?

Es kristallisierten sich drei Hauptpositionen heraus:

1. Neue nachhaltige Strukturen, welche in den Theatern, gesetzt werden - von der Theaterleitung oder von einzelnen Mitarbeiter*innen.
2. Neue nachhaltige Strukturen aus der Perspektive der Kostümbildner*innen. Diese tragen nachhaltige Ideen an ein Theater heran, oder werden von Theatern gebeten, bestimmte, nachhaltige Parameter einzuhalten.

3. Neue nachhaltige Strukturen, ausgehend von Projekten und Organisationen, die sich mit Theaterarbeit identifizieren. Diese helfen Theaterschaffenden, und damit auch Kostümmacher*innen, nachhaltig zu denken, Wissen zu vermitteln und Theatern in ihrer Transformation zu unterstützen.

Praktische Ergebnisse dieses Treffens fokussierten auch wieder auf die Wissensvermittlung.

Neben konkreten Gesprächen zum Thema Digitalisierung, zum Beispiel über diverse Software-Anbieter und Programmierung kamen bei der Veranstaltung auch Tipps zur Beschleunigung digitaler Registrierungsverfahren von Kostümen zur Sprache. Außerdem wurde über die notwendige personelle Aufstellung gesprochen, einerseits für die Digitalisierung, aber auch generell, für die ordnungsgemäße Betreuung eines Fundus.

Weitere praktische Ergebnisse der Veranstaltung waren unter anderem:

- Die Idee eines "Übergeordneten Fundi". Daraufhin wurde über neue Systeme des Austauschs von Kostümen zwischen Theatern und der freien Szene diskutiert.
- Die Wichtigkeit der Reinigung und Pflege von Kostümen und der Wunsch nach umweltfreundlichen Mitteln zur Schädlingsbekämpfung.
- Die Notwendigkeit eines gut sortierten Fundus, wodurch die Kostüme vielseitigere ästhetische Ansprüche erfüllen können.

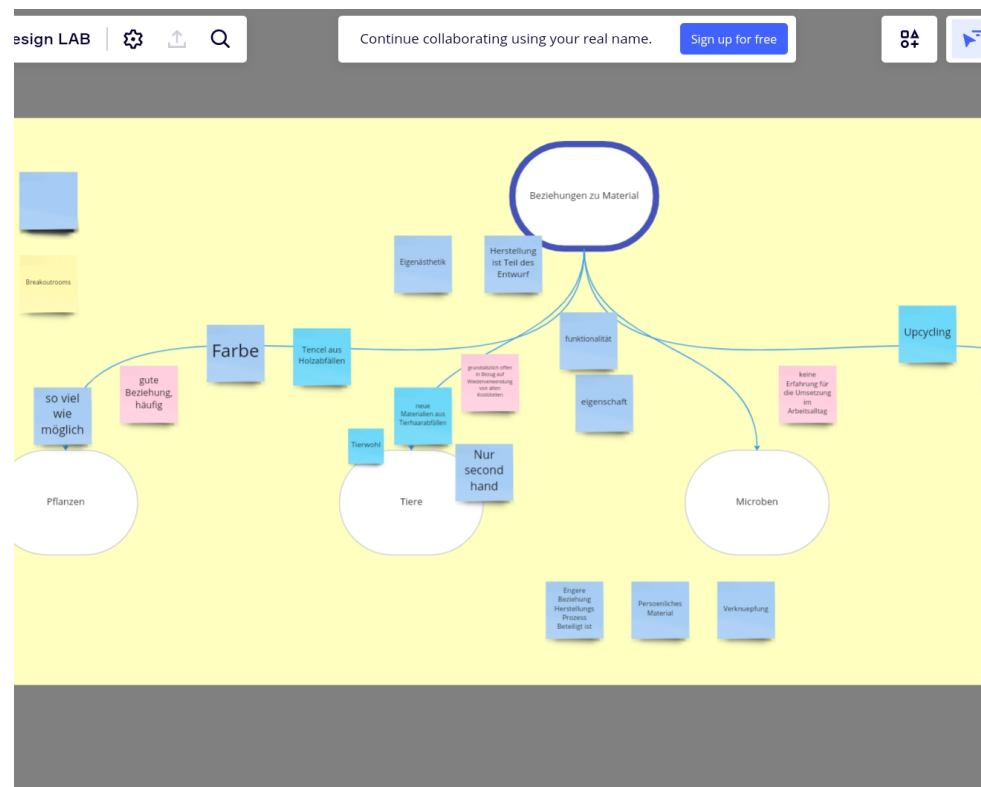
WOCHENFOKUS

NATURMATERIALIEN UND KOSTÜME: SCHÖNE NEUE WELT?

Das Ziel dieses Wochenfokus war es, neue, **natürliche Materialien**, die relevant für Kostümbild sein können, zu besprechen. Es wurden zwei zentrale Themen diskutiert:

1. Welche Eigenschaften müssen Materialien haben, um relevant für vorhandene Prozesse der Kostümherstellung zu sein?
2. Welche neuen Prozesse zur Verarbeitung von Naturmaterialien sind relevant für Kostümwerkstätten?

Daraus folgten Fragen zur Definition des Begriffes "Naturmaterial." Eine Definition war, dass Naturmaterialien abbaubar (biodegradable) sein müssen.



Naturmaterialien können in zwei Gruppen unterschieden werden: In unserem Kontext bezeichnen Naturmaterialien gewachsene Rohstoffe (Pflanzen und Tiere) und synthetisch (künstlich hergestellte) Materialien aus pflanzenbasiertem Rohmaterial. Beispiele hier waren Hanf, Leder und Viskose.

Die Kernfragen war welche Inhaltsstoffe und Herstellungsmethoden bestimmte Naturmaterialien haben? Ein anderes Thema war "Greenwashing", die Idee, dass Materialien zwar als Natur- oder Biomaterialien bezeichnet werden, aber eine Mischung aus abbaubaren und nicht abbaubaren Stoffen beinhalten.

Die Frage zur Herstellung von Naturmaterialien führte uns zu der Idee von Einfluss, Kontrolle oder Handlungsspielraum (Agency), die wir als Kostümmacher*innen über den Produktionsprozess von Materialien und Kostümen haben. Das führte uns dann zu dem Thema von Beziehungen zu Materialien (human/non-human). Eine komplexe Frage, die unseren Blickwinkel dahin gehend schärft, in welchem Verhältnis wir zu den Materialien stehen und wie wir mit ihnen umgehen (Lebenszyklus).

Ein praktisches Ergebnis dieses Wochenfokus ist es, Präsenz-Workshops zu Naturmaterialien durchzuführen.

Weitere Informationen zu geplanten Workshops auf S. 17.

RÜCKBLICK

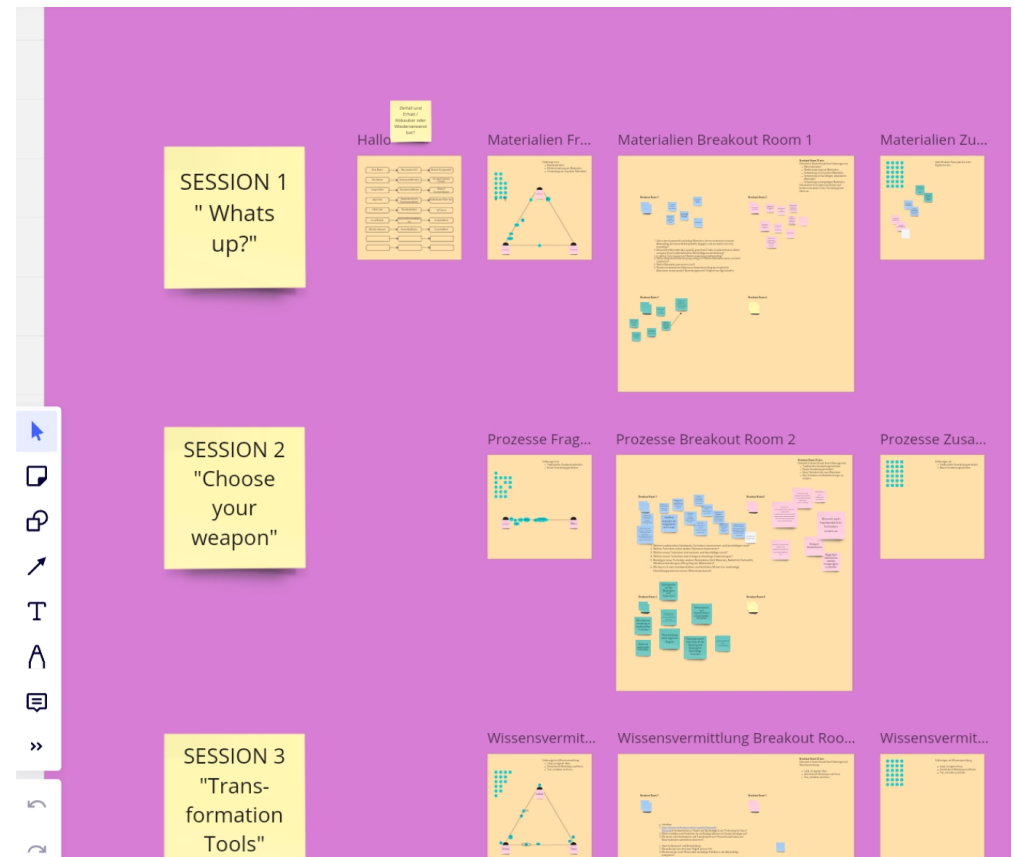
ESSENZEN AUS DEN ERARBEITETEN THEMEN
KOSTÜMFUNDUS UND NATURMATERIALIEN

Die vorletzte Veranstaltung des CCD Lab diente dazu, einen Überblick über die bereits erarbeiteten Inhalte zu „Kostümfundus“ und „Naturmaterialien“ zu geben.

Die Idee vom „Erhalt und Zerfall“ der Materialien in der nachhaltigen Konzeption von Kostümbildern zog sich als roter Faden durch die Sitzung.

Anja und Urs präsentierten den Teilnehmer*innen eine Übersicht zu den besprochenen Themen. Es folgte eine Q&A Runde. Eine Frage, welche die Diskussion vorantrieb, war, wie langlebig Kostüme sein sollen. Dieses Gespräch zeigt die hohe Wichtigkeit für Theater, Materialien zu erhalten, die z.B. in einem Kostümfundus gelagert und gepflegt werden können, wie es traditionell praktiziert wird. Andererseits wurden Überlegungen über die kreativen und technischen Möglichkeiten von Zerfall bzw. Recycling und biologischer Abbaubarkeit von Materialien für Bühnenkostüme angestellt.

Die Ergebnisse des Rückblicks wurden zur Vorbereitung des Workshops in der kommenden Woche genutzt.



WORKSHOP

STIMMUNGSBILD UND AUBLICHT ZU NACHHALTIGEM AKTIVISMUS IM KOSTÜM

Als Abschluss des Projektes diente ein vierstündiger Online-Workshop auf der Plattform *Miro*. Wir fassten das Thema des CCD LAB für den Workshop mit der Frage nach "**Zerfall und Erhalt – Wie langlebig sollen Kostüme sein?**" zusammen. Zerfall im Kontext von Design für Recycling von Kostümteilen, die nur temporär genutzt werden. Erhalt im Kontext von Langlebigkeit und Wiederverwendung.

Der Workshop war in drei Sessions unterteilt: Materialien, handwerkliche Prozesse und Zirkulation von Wissen bzw. Wissensvermittlung.

Materialien: In der ersten Session ging es um die verschiedensten Materialgruppen, die im Kostüm Verwendung finden und deren ökologischen Fußabdruck – jetzt oder in Zukunft.

Handwerkliche Prozesse: In der zweiten Session wurden traditionelle, etablierte und neue Herstellungsprozesse diskutiert, die kostümrelevant sind. Ein Thema war, zu eruieren, welche Techniken heute in Kostümwerkstätten angewendet werden. Welche traditionellen und neuen Techniken sind notwendig, um nachhaltige Arbeitsprozesse in Zukunft zu unterstützen?

Wissen/Wissensvermittlung: Die dritte Session war fokussiert auf interinstitutionelle und öffentliche Wissensvermittlung. Es wurden Themen diskutiert, die eine übergreifende Struktur der Wissensvermittlung schaffen können (sowohl staatlich subventionierte Häuser, als auch freie Szene).

Unmittelbare Ergebnisse des Workshops mündeten in dem Wunsch, schon bestehende Projekte wie die Wikipedia-Seite "Wiki zu Theater und Nachhaltigkeit" zu unterstützen und Wissensvermittlung per Video- oder durch Präsenz-Workshops anzubieten.

AUSBLICK

ZUKÜNFTIGE SCHRITTE ZU NACHHALTIGEM KOSTÜM

Das CCD LAB hatte sich zum Ziel gesetzt, innerhalb eines bestimmten Zeitraums Erfahrungen und Ideen von Individuen und Institutionen auszutauschen, die sich mit Nachhaltigkeit und Kostümbild auseinandersetzen.

Wir hatten viele großartige und spannende Diskussionen mit Kostümschaffenden in Deutschland. Diese Gespräche haben gezeigt, dass Ideen zu nachhaltigem Kostüm im Theater noch in seinen Anfängen stecken und es eine Diskrepanz gibt zwischen dem Anspruch, nachhaltig zu arbeiten und den Möglichkeiten, dies im Kontext der täglichen Arbeit zu tun.

Zwei Kritikbereiche haben sich kristallisiert:

1. Die erste Thematik bezieht sich auf den Wunsch, einer stärkeren strukturellen Einheit von Theatern und konstitutionellen Ebenen:

→ Klare Vorgaben zu Nachhaltigkeit als ein Ankerpunkt in Richtlinien von staatlicher Seite (z. B. Projektförderungen)

→ Eine stärkere Vernetzung, auch finanzieller Natur, zwischen staatlich geförderten Institutionen und der Freien Szene (z.B. Materialvermittlung und Kreislaufwirtschaft)

→ Der Wunsch von Kostümwerkstätten nach klaren und transparenten Vorgaben von der Theaterleitung zu Materialbeschaffung, Bestell- und Herstellungsprozessen.

2. Die zweite Thematik bezieht sich auf Wissensvermittlung und -austausch innerhalb einer Kostümabteilung sowie zwischen Kostümabteilungen verschiedener Häuser und der freien Szene:

→ In den Diskussionen hat sich immer wieder gezeigt, wie viel Wissen zu nachhaltigen Herstellungsprozessen bereits in Kostümabteilungen vorhanden ist.

→ Es hat sich auch gezeigt, dass die jetzigen Prozesse es nicht immer erlauben, nachhaltig zu arbeiten, da Kostümbildner*innen und Kostümmacher*innen in vielen Fällen weisungsgebunden sind

→ Diskussionen haben auch ergeben, dass es einen tiefen Wunsch von Kostümbildner*innen und Kostümmacher*innen gibt, neue Ideen, Techniken und Materialien zu erkunden und zu erlernen.

→ Zuletzt wurde immer auch auf eine bessere Vernetzung zwischen der Freien und der staatlich finanzierten Szene hingewiesen.

Das CCD LAB hat gezeigt, dass die genannten Punkte bereits von vielen Seiten bearbeitet werden. Es war erfrischend zu erleben, wie nachhaltiges Denken und Handeln auf den verschiedensten Ebenen in vielfältiger Form angegangen wird. Das CCD LAB hat auch gezeigt, dass noch vieles vor uns liegt.

KOMMENDE WORKSHOPS 2023

FÄRBEWORKSHOP MIT NATÜRLICHEN PFLANZENFARBSTOFFEN

Anwendung von traditionellen Verfahren zur Vorbeize und Färbung von Textilien aus Naturfasern und weiteren geeigneten Geweben aus Mischfaser. Färben mit Pflanzenfarbstoff-Extrakten der Firma NIG GmbH.
(<https://nig-naturaldyes.com/>)

Ein Kursangebot der GtKos, geleitet von der Diplomingenieurin und Pflanzenfärberin Dr. Barbara Zippel und Kostümgestalterin Anja Gast in der *Pflanzenfarben-Manufaktur* Magdeburg.

2-Tages-Kurse:

Sa. 11.03 - So. 12.03.2023, Di. 14.03 - Mi. 15.03.2023

Fr. 17.03 - Sa. 18.03.2023

MEET AND GREET – BIOMATERIALIEN IM KOSTÜM

Vorstellung von Naturmaterialien für Kostümdesign - im Rahmen der Mitgliedervollversammlung der GtKos im Juni 2023 in Augsburg.

Weitere Infos zu den Workshops und Veranstaltungen über info@circularcostumedesign.com und in Kürze über die Kanäle und Newsletter der GtKos und des Szenografie Bunds.

WEITERE PROJEKTE ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT IM KOSTÜM

Es gibt eine Anzahl von faszinierenden Projekten, die sich mit Nachhaltigkeit und Kostümbild im deutschsprachigen Raum beschäftigen. Diese Liste hat nicht den Anspruch, vollständig zu sein:

SWAP LAB - Labor für Szenografie und Kostüm
www.sk-freieszene.de

StuFF - Nachhaltige Materialien für Theater
www.stuffincycles.com

Performing for Future Netzwerk
www.instagram.com/performingforfuture

Wiki zu Nachhaltigkeit und Theater
www.theaternachhaltig.miraheze.org/wiki/Hauptseite

Theater Green Book - Sammlung von Idee und
Anleitungen zum nachhaltigem Handeln im Theater
www.greenbook.dthgev.de

TEAM

URS DIERKER fand seine Liebe zum Kostüm als Regiehospitantz am Frankfurter Schauspiel, kurze Zeit später begann er seine erfolgreiche Ausbildung zum Herrenschnneider an der Deutschen Staatsoper Berlin. Nach seiner Rückkehr aus Tel Aviv, wo er Kunst studiert hatte, begann er seine Karriere als Kostümdesigner in Berlin, unter anderem für den preisgekrönte Kurzfilm „*I don't feel like dancing*“ (2008) in Zusammenarbeit mit Riccarda Merten-Eicher. Dierker wanderte nach Kanada aus und arbeitete dort an internationalen Film und TV Produktionen als Textilartist. Er kreierte Special-Effekt Oberflächen für Kostüme in mehr als zwanzig Produktionen von *Defiance* (2013) bis *Star Trek-Discovery* (2021). In Finnland an der Aalto Universität arbeitete Dierker zusammen mit Materialforschern und erkundete neue Materialideen für Kostüm. Heute lebt Dierker in London, UK und entwickelt zusammen mit Kostüm-Professionellen in Europa und Kanada zukunftsweisende Ideen zu Circular Costume Design.

ANJA GAST ist Kostümschaffende und derzeit als Gewandmeisterin am Volkstheater in München tätig. Die gelernte Herrenschnneiderin war unter anderem an der Bayerischen Staatsoper, bei *ARTforART* in Wien und für das „*Kaltenberger Ritterturnier*“ tätig. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit während Ihres Studiums an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden (2017-2021), widmete sie sich verstärkt nachhaltigen Praktiken in der Kostümgestaltung. Dabei lag ihr Fokus bis jetzt besonders in der Anwendung von Naturfarbstoffen bei der Herstellung von Kostümen. Für das *Circular Costume Design Labor* hat sie sich nun expliziter mit dem Thema Kostümfundus auseinandergesetzt.

MATHILDE GREBOT, studierte an der Universität der Bildenden Künste und an der Hochschule für Angewandte Kunst in ihrem Herkunftsland, Frankreich. Seit 2010 ist sie als Solo-Selbstständige Kostümbildnerin in Musiktheater- und Tanzproduktionen u. a. in Münster, Bonn, Braunschweig, Oldenburg, Marburg, Graz und Aarhus tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verband sie mit dem Regisseur Philipp Kochheim; die gemeinsame Arbeit an dem Musical ‚Ragtime‘ wurde 2019 mit dem österreichischen Musiktheaterpreis für die beste Gesamtproduktion im Bereich Musical ausgezeichnet. Auch für die *Cocoon Dance Company* entwirft sie wiederholt Kostüme. Seit 2021 ist sie Vorstandsmitglied beim *Szenografie-Bund* und Sprecherin der zwischen dem *Szenografie-Bund*, der *Gtkos* und dem *Kostümkollektiv* initiierten Kostümbild Arbeitsgruppe.

SONJA HELLER ist eine Kostümbildnerin, Illustratorin und bildende Künstlerin aus Berlin. Nach einem Schneiderpraktikum absolvierte sie zunächst eine Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut und spezialisierte sich anschließend auf Butohtanz. Als Tänzerin arbeitete sie in Brasilien, Chile, Russland, Schweden, Litauen, Lettland, Island und in der Schweiz. Parallel zu ihrer tänzerischen Arbeit entwarf und produzierte sie die Kostüme bei allen Stücken, an denen sie beteiligt war. Schließlich entschied sie sich komplett für den Bereich Kostümbild und begann ebenfalls zeichnerisch zu arbeiten. Seit 2022 ist sie für das Bremer Tourneetheater tätig. Ein wichtiger Fokus ihrer Kostümarbeit liegt dabei auf der Nachhaltigkeit von Materialien.

IMPRESSUM

PROJEKTLEITUNG
Anja Gast, Urs Dierker

PROJEKT ORGANISATION
Mathilde Grebot, Theresa Moanfred

TEXT und LAYOUT
Anja Gast, Urs Dierker

UNTERSTÜTZUNG DURCH
Mathilde Grebot, Theresa Moanfred,
Lisa Bronzkalla, Sonja Heller
Szenografie-Bund

GTKos - Gesellschaft der Theaterkostümschaffenden

2022

